

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 7-9 (1957-1960)

Heft: 28

Rubrik: Münzfunde = Trouvailles monétaires

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amern bei Dülken (Westfalen). In einer Scheune wurde ein Steintopf gefunden, der 79 Zwanzig-Dollar-Stücke, 15 niederländische Zwanzig-Gulden-Stücke, 9 deutsche Zwanzig-Mark-Stücke und 45 niederländische Kleinmünzen enthielt. Der Hort war in eine Zeitung vom 29. April 1939 eingewickelt.

Bildzeitung Deutschland, 4. Okt. 1957, eingesandt durch Martin Messer, Heilbronn-Böckingen.

Aradillos = *Juliobriga* (Cantabria, im Quellgebiet des Ebro, Spanien). Bei den Ausgrabungen der Römerstadt 1953/6 wurden Streufunde römischer Münzen gemacht, sämtliche 1./2. Jh. n. Chr. Ausführliche Liste in:

Archivo Español de Arqueología 29 (1956), p. 168, wo auch p. 198: Streufunde in der Prov. Santander.

Barret-de-Lioure (Drôme, France). Un sesterce de Cl. Albinus en très belle conservation, rv. SAECVL FRVGIF COS II SC a été trouvé dans une villa romaine.

Gallia 14 (1956), 259

Basel 1956. Bodenfund auf dem Areal des ehemaligen Friedhofes vor dem St. Johannotor: 13 Silbermünzen, darunter 20- und 10-Kreuzerstücke von Ansbach-Bayreuth, Bayern, Böhmen und Ungarn aus den Jahren 1760–1812. Der Fund kam ins Historische Museum zu Basel.

Jahresbericht Hist. Museum Basel 1956, S. 26.

Blietsmengen-Bolchen (Saarland). E. Dehnke hat jetzt den spätröm. Münzschatz, der hier, Heft 21, S. 17, erwähnt wurde, bearbeitet und veröffentlicht (s. unten): 882 Folles (Stoffreste zeigen an, daß sie in Rollen verpackt waren) und 8 Antoniniane. Der Verfasser betont mit Recht die Bedeutung der Antoniniane, die nur selten zusammen mit den Folles der diocletianischen Reform gefunden werden. Bei vielen Stücken hat sich der Silberüberzug erhalten. Vergrabungszeit: zwischen 317 und 320. Über die Hälfte sind Trierer Gepräge. Gleich danach kommt London mit 16,2% (falls alle unsignierten Stücke wirklich von London sind), dann Lyon mit 11%, alle anderen Münzstätten mit kleinen Prozentzahlen (unter 2,5%). Ein ausführliches Inventar wird später veröffentlicht.

E. Dehnke, Zeitschr. f. d. Gesch. der Saar- gegend VI/VII (1956/7), 20.

Bredgar bei Sittingbourne (Kent). Beim Erd- aushub für ein Bungalow wurden 34 Aurei von Caesar (Plancus) bis Claudius gefunden, die mei-

sten von Augustus C. ET L. CAESARES und Tiberius PONTIF MAXIM.

Manchester Guardian, Aug. 15, 1957, und Mitteilung von H. A. Cahn, der die Fundmünzen im British Museum sah.

Cavigliano bei Locarno. Bei Bauarbeiten wurden drei römische Gräber freigelegt an einer Stelle, wo schon vor 20 Jahren solche entdeckt worden waren. Eines der Gräber enthielt zwei Urnen, eine Eisenaxt, Kleiderspangen, Ringe u. a., sowie mehrere «große Münzen» (Sesterze?) aus dem 1. Jahrh. nach Chr.

Agenturmeldung in Neue Zürcher Nachrichten, 28. Okt. 1957.

Châteauneuf-du-Rhône (Drôme, France). Dans les vestiges d'une tuilerie romaine furent trouvés 13 moyens bronzes, allant de COL. NEM. à Titus.

Gallia 14 (1956), 259.

Fernpaß (Tirol). «Eine bei der Ruine Fernstein (in früherer Zeit) gefundene römische Münze (Großbronze des Trajan), im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Vor- und frühgeschichtliche Sammlung, Inv. Nr. 11, 167) kann mit römerzeitlichem Verkehr auf dieser Weglinie („Römerweg“ vom westlichen Ufer des Fernsteinsee über „Unter- oder Niederhaus“ nach Nasse-reith) zusammenhängen.»

Leonhard Franz: Beiträge zur Altstraßen- Forschung in den Alpenländern, Carinthia I, 146. Jahrg., Heft 3 und 4, 1956, S. 468.

Furtwangen (Kr. Donaueschingen; Schwarzwald). Kleiner Schatzfund von Antoninianen (Gallienus bis Divus Claudius) auf einem Acker vor 25 Jahren. Der Verfasser vergleicht ihn mit anderen Münzfunden aus dem inneren Schwarzwaldgebiet und bringt ihn mit dem Durchzug alemannischer Scharen 275/6 zusammen, die anschließend in Helvetien einfielen.

P. Revellio, Germania 35 (1957), 95.

Gela (Sizilien). Bei den in großem Maßstab durchgeführten Ausgrabungen im Nordteil der Akropolis fanden sich 45 Bronzemünzen, meist aus dem 4. Jh.:

Syrakus — 5 Litrai, 24 Trianten;

Gela — 5 Keibronzen; KAINON 1 Bronze;

Akragas — 9 Hemilitren; die späteste ist eine Bronze der Frühzeit des Agathokles.

In einer tieferen Schicht fanden sich 45 Bronzen des 5. Jh. Die Funde waren wertvoll für die Datierung der beiden Schichten: die jüngere gehört der zweiten Gründung der Stadt i. J. 339 an. Weiter westlich (Corso Vittorio Emanuele)

fanden sich weitere Bronzen des 4. Jh., Syrakus, Zeit des Timoleon.

P. Orlandini, *Archeologia Classica* IX 1 (1957), pp. 53, 66 (tavv. XV, XXIX).

Graubünden. L. Joos: Überblick über die Münzgeschichte und die wichtigsten Münzfunde von Graubünden (86. Jahresbericht der Histor.-Antiquar. Gesellschaft von Graubünden 1956). Behandelt werden folgende Funde: Burwein 1786: Keltische oder «rätische» Gold- und Silbermünzen und Nachprägungen der Drachmen von Massilia; Pizokel bei Chur: Römische Münzen des 4. Jh. (vgl. H. A. Cahn: Schweiz. numism. Rundschau 1943); Ilanz 1904: Der bekannte Münzschatz von langobardischen, karolingischen und anderen Münzen, niedergelegt um 790/794 (vgl. F. Jecklin: Mitt. bayr. num. Ges. XXV, 1906 und Ph. Grierson: Schweizer Münzblätter, Heft 14, Dez. 1953); Zillis 1862: Denare des Herzogs Hermann I. von Schwaben und andere aus der 1. Hälfte des 10. Jh.; Rhäzüns 1904: Mailänder und Paveser Grossi 1354–1447; Rhäzüns 1951: Venetianische Zechinen 1329–1413; Rhäzüns 1952: 6 Scheidemünzen der Städte Chur und St. Gallen 1624 und 1629 und von Tirol 1568 aus dem Grab eines Pestfriedhofes von 1629–1631; Rhäzüns 1954: Mailänder Grossi von 1354–1402; Maloja 1947: Goldmünzen von Genua, Venedig, Trier und Pfalz und Grossi und ein Sesino von Mailand und Pavia 1354–1378.

Juliobriga (Spanien), siehe Aradillos.

Kobuleti (Rußland), s. S. 90.

Kölliken (Aargau). Vor einigen Jahren wurde auf einem Acker zwischen Kölliken und Entfelden ein Dukat (Ongaro) von Mantua, Vincenzo I. Gonzaga, 1587–1612 (C. N. I. IV, p. 322, n. 47) gefunden. Er wurde jetzt aus Privatbesitz für das Heimatmuseum in Kölliken erworben.

Mitteilung von Herrn E. Koprivo-Hilfiker in Kölliken.

Manching (Bayern, bei Ingolstadt). Bei der Ausgrabung dieses bedeutenden keltischen Oppidums, vielleicht dem Hauptort der Vindeliker, fanden sich Tonformen zur Herstellung von Münzschrötlingen, die zur Produktion von Schlüsselstateren dienen; der bedeutsame Fund erlaubt die Lokalisierung von bestimmten Schlüsselstateren nach Manching: es wurden ebenda auch 8 Exemplare von bildlosen «Regenbogen-Schüsselchen» gefunden.

Germania 35 (1957), 42 ff. mit Abb. T. 7.

Meckenheim (Rheinpfalz). Zwei in einem Völkerwanderungsgrab gefundene Goldbrakteaten gelangten 1887 in das Kestner-Museum Hannover; sie sind südschwedischer Fabrik.

Neupublikation von G. Jacob-Friesen, Germania 35 (1957), 95.

Mittelbronn (Moselle, France). Les fouilles dans un atelier de poterie mirent au jour 12 monnaies romaines, d'Antonin à Valérien.

Gallia 14 (1956), 293.

Mörschwil (St. Gallen). Beim Ausheben von Fundamentgruben für die Tragsäulen der neuen Empore in der Pfarrkirche wurden Reihengräber entdeckt, die einem zwischen 1510 (Bau der älteren, gotischen Kirche) und 1699 (Bau der heutigen Kirche) belegten Friedhof anzu gehören scheinen. In einem der Gräber fand sich ein Zweikreuzerstück der Stadt Konstanz von 1625.

J. Grüniger, Archäologe, in der «Ostschweiz» (St. Gallen), 19. Okt. 1957, Abendausgabe.

Niederdorf (Baselland). Beim Turnplatz-Areal kamen von 1947 bis 1957 zusammen mit römischer Keramik die folgenden vier Münzen zum Vorschein: 1. Faustina d. J.: Sesterz, Rs: Stehende Aeternitas (Coh. 4), 2. Dieselbe: As, Rs unbestimmbar, 3. M. Aurelius oder L. Verus, As, Rs: die zwei Kaiser, 4. Unbestimmbarer Dupondius.

Vorgelegt von Dr. P. Suter, Reigoldswil.

Pachino, auf der Südostspitze von Sizilien. Amphora mit über 600 Pegasi von Korinth, Ende des 5. bis erste Hälfte des 3. Jahrh. v. Chr. Der Fund kam ins Museum zu Syrakus.

Zeitungsmeldung.

Reigoldswil (Baselland). Im Opferstock der reformierten Kirche wurde zirka 1930 eine Kleinbronze des Valens, Revers RESTITVTOR REI PVBLICAE, Münzstätte unbestimmt, gefunden.

Reigoldswil (Baselland). Beim Hof Obergrund fand man 1957 einen Sesterz des Marc Aurel. Revers SALVTI AVG COS III Stehende Salus. Cohen 544 ff.

Vorgelegt von Dr. P. Suter, Reigoldswil.

Rennes (Ille-et-Vilaine). En démolissant les murs épais de l'ancienne chapelle de St-Cyr, à Rennes, un ouvrier a découvert, encastrée entre deux pierres, une boîte métallique contenant plus de 200 louis d'or et 20 dollars. On pense que ce trésor avait été caché au cours de la guerre de 1914–18 par des réfugiés qui avaient trouvé abri à la Communauté de Saint-Cyr.

Le Publicateur Libre des Arrondissements de Dombmont, Mayenne et Mortain, 29 sept. 1957.

St-Père-sous-Vézelay (Yonne). Dans le sanctuaire des sources aux Fontaines-Salées, pendant les fouilles au bassin culturel en 1954, on trouva dans la couche inférieure un as d'Emporiae avec 2 contremarques (dauphin et D.D) et un bronze coulé (Aedui). Dans la couche plus récente ont été recueillies de nombreuses mon-

naies romaines de 2^o av. J.-C. à 190 ap. J.-C. et de 250 à 350. Le matériel de remplissage d'un bassin carré contenait 430 monnaies en bronze du IV^e siècle.

Gallia 14. (1956), 317 sq. avec ill.

Sempach (Luzern). Beim Ackern «im Hone-rich» wurde ein As des Claudius von 42 n. Chr. (BMC 200) gefunden.

Dem Schweiz. Landesmuseum im Sept. 1957 vorgelegt.

Steinsel (Luxemburg). Bei den Ausgrabungen einer spätrömischen Tempelanlage, die durch die luxemburgische Armee durchgeführt wurde, kamen auch spätrömische Münzen zutage. In der Zeitung ist ein Follis des Herculus abgebildet. Rv. SACRA MONETA AVGG ET CAESS NOSTR/PT.

Escher Tagblatt, Esch-Alzette, 24. Oktober 1957.

Syracuse (Sicile). G. V. Gentili, dans son rapport sur diverses fouilles dans le territoire de la ville donne un catalogue des monnaies trouvées à l'occasion.

(p. 96) 2 AE: Syracuse Gabrici 208, Agrigente Gabr. 83 ;

(p. 98) 9 AE: Syracuse, III^e siècle tardif ;

(p. 135) Byzance, Michel II. 40 nummi (fr. en Sicile) ;

(p. 150) tombe hellénistique, contrada Canalicchio: 7 AE de Syracuse, Rhegion et Mamertins, III^e siècle, 3 as taillés de la république, as de Tibère, de Marc Aurèle et 2 PB Constantinien ;

(p. 161) dans une nécropole tardive, petit trésor de bronzes impériaux, de Galba à Trajan.

Notizie degli Scavi X (1956), 96, 59.

Vienne (Isère). Sur la colline Ste-Blandine se sont trouvées, mêlés à d'autres objets de l'époque La Tène, une monnaie en bronze de Marseille et une en billon des « Segusiavi ».

Gallia 14 (1956), 264, avec fig.

Tarasp (Graubünden). Bei Grabarbeiten für ein Telephonkabel in der Nähe der Pfarrkirche fand man in den ersten Novembertagen einen Sesterz des Marc Aurel aus seiner späten Regierungszeit. Rv. schreitende Viktoria nach links.

Von Chr. Fanzun, Tarasp, mitgeteilt.

Vindonissa. Grabung am Schutthügel 1952. Es wurden gefunden: 1. As, wahrscheinlich Nachprägung der Lyoner Altarserie, 2. Tiberius, As (RIC 2), 3. Tiberius, As (RIC 6), Claudius, As, inoffizielle Prägung (RIC 66 D oder E), 5. Claudius, As, inoffizielle evtl. hybride

Prägung (RIC 66), 6. Nero, As (Victoria, RIC 329 oder 330). (Bestimmung durch C. M. Kraay, Oxford.) Die Nr. 1–4 und 6 lagen über der «Mistzone», bis 3 m Tiefe, Nr. 5 in der Schicht unter dieser, in 5–6 m Tiefe.

Jahresbericht der Ges. Pro Vindonissa 1955/56, S. 40.

Wallisellen (Zürich). In einem Garten an der Erikastraße wurde 1955 ein Batzen o. J. (16. Jahrh.) von Freiburg i. Ue. (Typus Coraggioni Taf. XXII, 7) gefunden.

Dem Schweiz. Landesmuseum im Okt. 1957 vorgelegt.

Wildeggen (Aargau). Im Schloßgut wurde in den letzten Jahren vor 1957 (Datum nicht mehr festzustellen) ein As des Vespasianus von 71 n. Chr. (BMC 822/3) gefunden. Die Münze befindet sich im Schloß Wildeggen.

Mitteilung von Prof. Dr. D. Schwarz, Schweiz. Landesmuseum.

Zillis. Zu dem in den Schweizer Münzblättern, Heft 27, S. 72 gemeldeten Hellerfund schreibt Prof. Dr. L. Joos, Chur, Näheres an die Redaktion: «... Ich weiß nun, daß es sich bei den (der Redaktion) eingesandten Münzen um gewöhnliche Heller der Stadt Hall in Schwaben aus dem 14. Jahrh. handelt... Im Sommer 1957 fand Christian Simonett... bei der Erstellung einer Wasserleitung in den Maiensässen Samest am rechten Talhange oberhalb Reischen bei Zillis diese Münzen. Oberhalb der Viamala hatte es damals (im 14. Jahrh.) auf der rechten und auf der linken Talseite Saum- und Fußpfade, die man benützte, wenn die Viamala wegen Unwetter unpassierbar war. Ein solcher Saumweg ging von Sils (Domleschg) aus über Hohenrätien, Gräschanna, St. Alban, Ober-Mutten und Samest nach Reischen und nach Zillis am Ausgang der Viamala. Nach Dr. Chr. Simonett (Archäologe, Verwandter des Finders der Münzen) findet man stellenweise gepflasterte Wegstrecken auf diesem einstigen Saumpfade (Chr. Simonett: Die Viamala, im Bündner Monatsblatt 1954, S. 213). Es ist nun wohl möglich, daß der Münzfund von Samest bei Zillis mit dem alten Saumpfad zu den Rheinwaldpässen im Zusammenhang steht.»

Zurzach (Aargau). Auf dem «Kirchlibuck» wurden 1954/55 in der römischen Fundschicht unter der frühchristlichen Kirche gefunden: eine KB des Constantinus I. (Coh. 546 Var.), eine KB Urbs Roma, Mzst. Siscia (Coh. 117), stempel frisch, eine KB des Constantinus II. (Coh. 114), kaum abgenützt, eine KB des Theodosius II. oder Valentinianus III., Kaiserbüste rechtshin, Rs. Victoria?, stark korrodiert.

Ur-Schweiz XIX (1956), Nr. 4, S. 87–88.